

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Ostermarsch ist eine Demonstrationsform der Friedensbewegung.

Derzeit gibt es allerdings über **30** Kriege auf der Welt.

Afghanistan

Der Krieg in Afghanistan dauert bereits 30 Jahre. Bis Ende 2014 ist auch die deutsche Bundeswehr daran beteiligt gewesen. Erst schicken wir unsere Kinder dort hin! Und dann ziehen wir sie wieder ab und hinterlassen Schutt und Asche!

Irak

Der aktuelle Krieg im Irak begann aufgrund einer Lüge der damaligen Bush-Regierung über chemische Waffen. Nun kämpft die terroristische Gruppe "Islamischer Staat" gegen die irakische Regierung. Fast täglich gibt es Berichte über blutige Anschläge. Allein 2013 wurden im Irak rund 8.900 Menschen getötet.

Ägypten

Die USA liefern seit 2013 wieder Kampffjets an Ägypten.

Ägypten kämpft gegen die Huthi-Rebellen im Jemen und gegen Islamisten in Libyen, wo Bürgerkrieg herrscht. Die US-Unterstützung für Kairo beträgt aktuell 1,5 Milliarden Dollar, davon 1,3 Milliarden Dollar für das Militär.

Nigeria

In Nigeria verbreitet die Terrorgruppe "Boko Haram" Gewalt, Angst und Schrecken. In den letzten Monaten wurden mehrere hundert Mädchen und Frauen entführt. Man geht davon aus, dass die terroristische Gruppe Boko Haram dafür verantwortlich ist. Boko Haram möchte strenge islamische Regeln einführen. Dazu gehört in ihren Augen z.B., dass Mädchen nicht zur Schule gehen dürfen und Frauen und Männer nicht gleichberechtigt sind.

Syrien

Im März 2011 begann ein Bürgerkrieg in Syrien. Seitdem gibt es dort kein normales Leben mehr. Im Bürgerkrieg starben seit März 2011 mehr als 130 000 Menschen. Über 2 Millionen Menschen sind bereits geflohen.

Die Regierungstruppen und verfeindete Oppositionsgruppen stehen sich weiterhin unversöhnlich gegenüber. Fortschritte gab es lediglich bei der Zerstörung von Syriens Giftgas-Arsenal.

Ukraine, an der Grenze zu Europa

Die Umwälzungen in der Ukraine haben die politische Weltlage durcheinander gewirbelt. Nach dem Sturz von Präsident Viktor Janukowitsch bestimmt die Krise um die Krim die Schlagzeilen. Die Ukraine steht politisch und wirtschaftlich vor großen Schwierigkeiten. Ende Mai soll die Präsidentschaftswahl stattfinden.

Deutschland

Deutschland gehört nach den USA und Russland zu den weltgrößten Exporteuren für Rüstungsindustrie. Im Jahr 2013 handelte es sich um Exportgüter im Wert von 8,34 Milliarden. Klar ist: Waffen werden produziert, um sie zu benutzen. Alles andere wäre nicht wirtschaftlich.

Aktuell setzen wir uns zwar in Verhandlungen mit dem Iran gegen die Entwicklung von Atombomben ein. ABER: Noch nach der Jahrtausendwende sollen alleine auf dem US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein 130 US-Nuklear-Bomben stationiert gewesen sein, bevor sie mutmaßlich außer Landes gebracht wurden.

Neben den zehn bis 20 noch in Büchel gelagerten B61-Bomben sind in Europa rund 160 weitere der Sprengköpfe stationiert. Die in der Eifel lagernden Atombomben sind für den Einsatz auf deutschen "Tornado"-Jagdbombern vorgesehen. Bis heute liegt ein Teil atomaren Sprengköpfe, gemeinsam bewacht von Deutschen und Amerikanern, in Deutschland, und der Abzug dieser Atomsprengköpfe ist noch immer eine Forderung der Friedensbewegung.

Ab 2019 sollen nach aktuellen Plänen die runderneuten B61-12-Bomben hergestellt werden, von denen ein Teil auch in Deutschland stationiert werden soll. Um gegen die geplante atomare Aufrüstung zu demonstrieren formierte sich bereits im Jahr 1958 eine breite soziale außerparlamentarische Bewegung, unter dem Namen „Ostermarsch“. Zu der seit jeher auch die Gewerkschaften zählen.

Dieser Ostermarsch zeigt: Wolfsburg ist eine friedliche Stadt, in der multikulturelles Zusammenleben stattfindet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich selbst gehöre zu der Generation, die keinen Krieg miterlebt hat.

Und ich bin froh darüber! Dennoch gab es in der jüngeren Vergangenheit junge Menschen aus unserer Stadt, die freiwillig nach Syrien gegangen sind, um dort für den IS zu kämpfen.

Diese jungen Menschen, haben einen fatalen Entschluss gefasst, den sie teilweise mit ihrem Leben bezahlt haben. Vielleicht hatten sie keine Vorstellung davon, was Krieg bedeutet.

Vielleicht haben sie ältere Menschen nicht ausreichend genug befragt, wie es ist im Krieg zu leben. Um dies zu veranschaulichen versucht die IG Metall immer wieder im Rahmen der Antifa Woche Menschen zu finden, die uns möglichst anschaulich darüber berichten.

Kriege brechen nicht aus, Kriege werden geplant und durchgeführt.

Krieg wird gemacht – wir stellen uns dagegen! Wir wollen einen Politikwechsel zur Abrüstung und für zivile Konfliktlösung, soziale Gerechtigkeit, Wahrung der Menschenrechte und nachhaltigem Umgang mit der Natur. Während die Präsidenten Putin und Kerry noch um Raketen streiten, drehen sich die Konflikte der Zukunft um Wasser, Luft und Sonne.

Krieg, Ausbeutung, Armut und Not müssen überwunden werden!

Dazu gehört vorrangig:

- Der Stopp von Rüstungsexporten. Das sagen wir als Metaller hier in Wolfsburg!
- Eine drastische Verringerung der Militärausgaben
- Der Einsatz von Drohnen darf nicht vermitteln, Krieg sei eine saubere Sache
- Kein Platz für Nazis und Extremisten in Wolfsburg
- Für ein menschenwürdiges Leben von Flüchtlingen in unserer Stadt. Bis September werden weitere 500 Menschen in Wolfsburg unterkommen. Bitte denkt immer daran, **sie** sind die Überlebenden **dieser** Kriege.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit!